

A1 Position der GJ Potsdam zur autofreien Innenstadt

Gremium: BaVo Potsdam
Beschlussdatum: 28.11.2020
Tagesordnungspunkt: 3 Anträge

Antragstext

1 Die Grüne Jugend Potsdam fordert die Befreiung der Innenstadt vom motorisierten
2 Individualverkehr. Konkret geht es um den Bereich, der begrenzt wird durch die
3 Charlottenstr., Hebbelstr., Hegelallee/Kurfürstenstr. und die Schopenhauerstr.
4 Wir begrüßen die Bemühungen der Bündnisgrünen Stadtfraktion zur Verringerung des
5 ruhenden Verkehrs und zur Steigerung der Lebensqualität. Dies sind wichtige
6 Schritte zur autofreien Innenstadt. Wir wünschen uns allerdings noch
7 weitreichendere Maßnahmen, die den Prozess schneller vorantreiben.

8 Die autorfeie Innenstadt dient dabei nicht nur dem Selbstzweck einer schöneren
9 Innenstadt, sondern ist im größeren Kontext der Klimakrise zu betrachten, in dem
10 sie einen Beitrag zu mehr Gesundheit, zur Verkehrswende und zum Klimaschutz
11 insgesamt leistet.

12 1. Radfahrer*innen

13 Bei den Bemühungen die Innenstadt autofrei zu gestalten dürfen alternative
14 Verkehrsmittel wie das Fahrrad nicht außer Acht gelassen werden. Es braucht
15 sichere, vom restlichen Verkehr getrennte und durchgehende Radwege, die die
16 Durchkreuzung der barocken Innenstadt ermöglichen. Hierzu soll geprüft werden,
17 wie das Problem der fahrradunfreundlichen Pflastersteine gelöst werden kann.

18 Außerdem fordert die GJ Potsdam mehr Stellplätze für Fahrräder und Lastenräder
19 und auch darüber hinaus soll die Nutzung von Lastenrädern durch die Gestaltung
20 der Innenstadt aktiv gefördert und attraktiv gemacht werden.

21 2. Fußgänger*innen

22 Die Sicherheit von Fußgänger*innen wird durch eine autobefreite Innenstadt
23 erhöht. Verkehrskonflikte zwischen Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sollen
24 durch eine sichere Straßenführung und eine Trennung von Fuß- und Radwegen
25 vermieden werden.

26 Fußgänger*innen soll auch in den Nebenstraßen der Brandenburger Straße mehr
27 Platz zum stressfreien und sicheren Flanieren eingeräumt werden.

28 3. ÖPNV

29 Durch die vorhandenen Haltestellen ist die Potsdamer Innenstadt bereits gut
30 erschlossen und angebunden. Bezüglich der Sicherheit und Barrierefreiheit der
31 Haltestellen gibt es allerdings große Defizite. Haltestellen (insbesondere
32 solche, die sich auf der Straße befinden) sollen befestigt und barrierefrei
33 gestaltet werden. Zudem braucht es eine bessere Ausschilderung der einzelnen
34 Haltestellen.

35 Als zusätzlichen Anreiz, um auf das Auto zu verzichten, fordern wir, die Nutzung
36 des ÖPNV günstiger zu machen.

37 4. Förderung Multimodaler Mobilität

38 Die Gestaltung der Innenstadt soll es Menschen ermöglichen, nach Bedarf zwischen
39 verschiedenen Verkehrsmitteln zu wechseln bzw. sie zu kombinieren. Eine
40 Möglichkeit könnten Knotenpunkte sein, an denen ein Umstieg auf den ÖPNV, das
41 Abstellen und Ausleihen von (Lasten-)Fahrrädern etc. möglich ist. Hier sollen
42 bereits bestehende Angebote integriert und ausgebaut werden. Auch Apps zur
43 besseren Information über Angebote können unterstützen.

44 Damit alle Bürger*innen flexibel mobil sind, sollte es solche Angebote auch
45 außerhalb der Innenstadt geben.

46 5. Anwohner*innen

47 Eine Besonderheit der Potsdamer Innenstadt ist, dass viele Menschen dort ihr
48 Zuhause haben, es sich also nicht nur um eine reine Einkaufsinnenstadt handelt.
49 Diese heterogene Struktur sollte Potsdam unbedingt erhalten bleiben. Dies
50 bedeutet, dass Anwohner*innen in den Prozess der Autobefreiung der Innenstadt
51 miteinbezogen werden müssen.

52 Die Umstellung zu einer autofreien Innenstadt soll in jedem Fall sozial
53 verträglich gestaltet werden. Das heißt, dass Lösungen für Anwohner*innen mit
54 Autos und bei größeren Transporten gefunden werden müssen. Gleichzeitig
55 profitieren Anwohner*innen von der geringeren Lärmbelastung und der besseren
56 Luftqualität.

57 6. Einzelhandel und Tourismus

58 Tourismus und Einzelhandel sind für die Potsdamer Innenstadt von großer
59 Bedeutung. Der Besuch der Potsdamer Innenstadt soll durch eine gute Anbindung
60 mit dem ÖPNV, Park and Ride Angebote und weitere Maßnahmen für Besucher*innen
61 ohne Auto attraktiv gemacht werden. Zudem bedeutet die autofreie Innenstadt für
62 Tourist*innen und Einkäufer*innen auch einen deutlich entspannteren Besuch.
63 Erstrebenswert ist eine Förderung des gänzlich autofreien Tourismus.

64 Für Anlieferungen im Einzelhandel braucht es transparente und leicht
65 kontrollierbare Ausnahmeregelungen, doch auch beim Waren- und Gütertransport
66 sollte perspektivisch eine Reduzierung des motorisierten Verkehrs angestrebt
67 werden.

68 7. Flächennutzung

69 Die durch die autofreie Innenstadt entstandenen Freiflächen sollen einerseits
70 für die anderen Verkehrsteilnehmenden (Fußgänger*innen und Radfahrer*innen) in
71 Form von besseren Wegen und Fahrradstellplätzen verwendet werden. Andererseits
72 kann die Innenstadt auch durch mehr Grünflächen, Begegnungsräume und mehr Raum
73 für Kultur und Gastronomie verbessert und belebt werden.

74 Bei allen ergriffenen Maßnahmen ist zu beachten, dass diese transparent
75 kommuniziert und begründet werden.

76 8. Abschluss

77 Neben dem beschriebenen Bereich der barocken Innenstadt fordert die GJ Potsdam
78 auch die Etablierung von autofreien und verkehrsberuhigten Kiezzentren in
79 anderen Stadtteilen.

80 Dennoch sind autofreie Stadtteile nur ein Schritt zur angestrebten
81 Verkehrswende. Weitere Maßnahmen müssen folgen, um möglichst bald eine
82 Verringerung des motorisierten Individualverkehrs auf ein Minimum zu erreichen.